

IFRS-Konzernabschluss

der

Österreichische Staatsdruckerei
Holding AG

(vormals: High Security Holding GmbH)

Tenschertstraße 7
1230 Wien

zum

31.03.2011

Inhaltsverzeichnis

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2010/11	3
Konzern Bilanz zum 31.03.2011	4
Konzern Kapitalflussrechnung 2010/11	5
Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.3.2011	7
A Grundlagen und Methoden.....	7
1 Rechnungslegungsgrundsätze.....	7
2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis.....	10
3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	11
B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung	18
1 Umsatzerlöse	18
2 Sonstige betriebliche Erträge	18
3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen.....	18
4 Personalaufwand	19
5 Abschreibungen	19
6 Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	19
7 Zinserträge und Zinsaufwendungen.....	20
8 Sonstiges Finanzergebnis.....	20
9 Ertragsteuern	20
10 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.....	21
11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.	23
12 Vorräte	23
13 Wertpapiere und Anteile	24
14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24
15 Latente Steueransprüche und –Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	24
16 Eigenkapital	25
17 Rückstellungen	25
18 Finanzverbindlichkeiten	27
19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.....	28
C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss	29
1 Haftungen	29
2 Finanzinstrumente	29
3 Leasing	33
4 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen.....	35
5 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung	36
6 Tochterunternehmen.....	36
7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	36
8 Organe der Muttergesellschaft.....	37

Konzern Gesamtergebnisrechnung 2010/11

(alle Werte in TEUR)

	Erläuterungen	2010/11	2009/10
Umsatzerlöse	B1	38.766	41.510
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-235	246
Sonstige betriebliche Erträge	B2	343	83
Gesamterträge		38.874	41.839
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	B3	-17.049	-18.830
Personalaufwand	B4	-9.184	-9.105
Abschreibungen	B5	-1.511	-1.171
Sonstige betriebliche Aufwendungen	B6	-3.447	-3.518
Betriebsergebnis (EBIT)		7.683	9.215
Zinserträge	B7	87	38
Zinsaufwendungen	B7	-693	-671
Sonstiges Finanzergebnis	B8	8	5
Finanzergebnis		-598	-628
Ergebnis vor Steuern (EBT)		7.085	8.587
Ertragsteuern	B9	-1.812	-1.970
Jahresüberschuss		5.273	6.617
sonstiges Gesamtergebnis		0	0
Gesamtergebnis		5.273	6.617

Konzern Bilanz zum 31.03.2011

(alle Werte in TEUR)

AKTIVA	Erläuterungen	31.3.2011	31.3.2010
<i>Langfristiges Vermögen</i>			
Firmenwert	B10	20.751	20.751
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	B10	617	753
Sachanlagen	B10	16.543	5.862
Aktive latente Steuern	B15	404	431
		38.315	27.797
<i>Kurzfristiges Vermögen</i>			
Vorräte	B12	4.223	4.188
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	B11	4.388	8.595
Wertpapiere und Anteile	B13	67	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	B14	9.375	8.163
		18.053	20.972
Summe AKTIVA		56.368	48.769
PASSIVA			
<i>Eigenkapital</i>			
Grundkapital (im Vorjahr Stammkapital)		7.500	35
Rücklagen		750	965
Einbehaltene Gewinne		8.061	10.038
	B16	16.311	11.038
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B17	1.903	2.039
Finanzverbindlichkeiten	B18	22.754	19.111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B19	1.978	1.445
		26.635	22.595
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>			
Rückstellungen	B17	44	58
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	B15	2.988	2.829
Finanzverbindlichkeiten	B18	3.304	3.075
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	B19	7.086	9.174
		13.422	15.136
Summe PASSIVA		56.368	48.769

Konzern Kapitalflussrechnung 2010/11

(alle Werte in TEUR)

	2010/11	2009/10
Jahresüberschuss vor Steuern	7.085	8.587
unbare Aufwendungen und Erträge		
+ Abschreibung auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.511	1.171
- Gewinn /+ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5	0
+ Zinsaufwand	693	671
- Zinsertrag	-87	-38
Veränderung der Vermögenswerte und Schulden		
- Zunahme /+ Abnahme der Vorräte	-35	-772
- Zunahme /+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer aktiver Vermögenswerte	4.216	-2.153
- Abnahme /+ Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer passiver Vermögenswerte	-1.488	3.799
- Abnahme /+Zunahme von Rückstellungen	-150	-50
- Zunahme /+ Abnahme der Wertpapiere	-41	-5
- Steuerzahlungen /+ Steuerrückzahlungen	-1.625	201
- gezahlte Zinsen	-779	-1.298
+ erhaltene Zinsen	87	38
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	9.382	10.151
+ Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.243	-459
- Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-3.671	0
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.909	-459
+ Zunahme /- Abnahme von Geldkrediten und Leasing	-3.261	-3.011
- Auszahlungen an Gesellschafter	-6.500	0
+ Einzahlungen in das Eigenkapital (Kapitalerhöhung)	6.500	0
Kapitalfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.261	-3.011
Kapitalfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	9.382	10.153
Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.909	-459
Free Cash Flow	4.473	9.694
Liquide Mittel zu Periodenbeginn	8.163	1.481
Veränderungen der liquiden Mittel aus den Kapitalflüssen	1.212	6.681
Liquide Mittel zu Periodenende	9.375	8.162

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung finden sich unter Punkt C5.

Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals
(alle Werte in TEUR)

	Grundkapital	Rücklagen	Einbehaltene Gewinne	Konzerneigenkapital
Stand 1.4.2010	35	965	10.038	11.038
Kapitalerhöhung	7.465	-965	0	6.500
Dividenden	0	0	-6.500	-6.500
Gesamtergebnis	0	750	4.523	5.273
Stand 31.3.2011	7.500	750	8.061	16.311

	Stammkapital	Rücklagen	Einbehaltene Gewinne	Konzerneigenkapital
Stand 1.4.2009	35	965	3.421	4.421
Dividenden	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	6.617	6.617
Stand 31.3.2010	35	965	10.038	11.038

Erläuterungen zur Veränderung des Eigenkapitals finden sich unter B16.

Erläuterungen zum Konzernabschluss zum 31.3.2011

A Grundlagen und Methoden

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (FN 290506s) entstand durch formwechselnde Umwandlung der High Security Holding GmbH, die mit Generalversammlungsbeschluss vom 24.6.2010 in eine Aktiengesellschaft mit neuem Firmenwortlaut umgewandelt wurde. Diese formwechselnde Umwandlung wurde mit Beschluss des Handelsgerichts Wien vom 28.7.2010, GZ Fr 10082/10s, bewilligt und am 29.7.2010 in das Firmenbuch zu FN 290506s eingetragen.

Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH (FN 290506s, HG Wien) hält alle Anteile an der OeSD Leasing GmbH (FN 285062i, HG Wien) und der Österreichische Staatsdruckerei GmbH (FN 186375g, HG Wien), die wiederum alle Anteile an der OeSD International GmbH (FN 292591g, HG Wien) hält.

Mit Wirksamkeit 14.5.2010 hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben.

Diese vier Gesellschaften bilden den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG, wobei die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die oberste Konzerngesellschaft ist. Alle Firmen haben den Firmensitz in 1230 Wien, Tenschertstraße 7.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst vor allem die Herstellung von Sicherheitsprodukten und die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt auf Produkten, bei deren Herstellungsprozess Geheimhaltung bzw. die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften (Sicherheitsdruck) geboten ist.

Im Zuge der stattgefundenen formwechselnden Umwandlung wurde das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 7.500 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Höhe von TEUR 965 aus Gesellschaftsmitteln (Verwendung ungebundener Kapitalrücklagen) und in Höhe von TEUR 6.500 aus einer Barkapitalerhöhung. Das erhöhte, und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es wird unverändert zu jeweils 50% von der GRT Privatstiftung und der G3 Industrie Privatstiftung gehalten.

1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG erstellte im Vorjahr erstmalig einen Abschluss nach IFRS. Als Übergangsstichtag von den bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (UGB) wurde der 1.4.2008 festgesetzt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen allen IAS/IFRS, die am Abschlussstichtag gelten.

Der Konzernabschluss ist in TEUR aufgestellt. Nachdem bei der gerundeten Darstellung in der internen Rechengenauigkeit auch die nicht dargestellten Ziffern berücksichtigt werden, können Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden:

neu angewandte IFRSs und IFRICs

Standard bzw. Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB (übernommen von der EU)	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 27 Änderungen: Konzern- und Einzelabschlüsse	10.01.2008 (03.06.2009)	01.04.2010	keine
IAS 32 Änderungen: Klassifizierung von Bezugsrechten	08.10.2009 (23.12.2009)	01.04.2010	keine
IAS 39 Änderungen: Zulässige Grund-geschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen	31.07.2008 (15.09.2009)	01.04.2010	keine
IFRS 1 Änderungen: Erstmalige Anwendung der IFRSs (Ausnahme von Angaben nach IFRS 7 für Erstanwender)	27.11.2008 (25.11.2009)	01.04.2010	keine
IFRS 1 Änderungen: zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender der IFRSs	23.07.2009 (23.06.2010)	01.04.2010	keine
IFRS 2 Änderungen: Konzernweite anteilsbasierte Vergütungstrans-aktionen mit Barausgleich	18.06.2009 (23.03.2010)	01.04.2010	keine
IFRS 3 Änderungen: Unternehmens-zusammenschlüsse	10.01.2008 (03.06.2009)	01.04.2010	Wahlrecht zwischen beteiligungsproportionaler Firmenwertbilanzierung und Full-Goodwill-Methode; vollständige Aufwandsverrechnung von Anschaffungsnebenkosten
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	30.11.2006 (25.03.2009)	01.04.2010	keine
IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien	03.07.2008 (22.07.2009)	01.04.2010	keine
IFRIC 16 Absicherung der Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	03.07.2008 (04.06.2009)	01.04.2010	keine
IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer	27.11.2008 (26.11.2009)	01.04.2010	keine
IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch den Kunden	29.01.2009 (27.11.2009)	01.04.2010	keine
DIVERSE Verbesserungen an den IFRSs	16.04.2009 (23.03.2010)	01.04.2010	keine

Alle erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards bzw. Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, gelten aber noch nicht für Geschäftsjahre, die am oder vor dem 31.3.2011 enden, und werden daher vom Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG auch nicht angewendet.

noch nicht angewandte IFRSs und IFRICs

Standard bzw. Interpretation		Veröffent-licht durch das IASB (übernommen von der EU)¹	Pflicht zur Anwendung in der OeSD Holding AG	Auswirkungen auf die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG
IAS 12	Änderungen: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	20.12.2010 (für Q3/2011 erwartet)	01.04.2012	keine
IAS 24	Änderungen: Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	04.11.2009 (19.07.2010)	01.04.2011	keine
IFRS 1	Änderungen: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	28.01.2010 (30.06.2010)	01.04.2011	keine
IFRS 1	Änderungen: ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung fester Zeitpunkte	20.12.2010 (für Q3/2011 erwartet)	voraus-sichtlich 01.04.2012	keine
IFRS 7	Änderungen: Finanzinstru-mente – Angaben	07.10.2010 (für Q2/2011 erwartet)	Voraus-sichtlich 01.04.2012	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente	12.11.2009 (zurückge-stellt)	Voraus-sichtlich 01.04.2013	Neukategorisierung der Finanzinstru-mente in »at Amortised Cost« und »at Fair Value«
IFRIC 14	Änderungen: Vorauszahlung auf Mindestdotierungsver-pflichtungen	26.11.2009 (19.7.2010)	01.04.2011	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbind-lichkeiten mit Eigenkapitalin-strumenten	26.11.2009 (23.07.2010)	01.04.2011	keine
Diverse	Verbesserungen an den IFRSs	06.05.2010 (28.02.2011)	01.04.2011	keine

Aus der künftigen Anwendung neuer bzw. geänderter Standards und Interpretationen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

2 Konsolidierungsgrundsätze, Konsolidierungsvorgang und -kreis

Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen führen einheitlich den Bilanzstichtag 31. März. Nachdem alle Tochterunternehmen in Euro bilanzieren, war im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses keine Währungsumrechnung erforderlich.

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat, indem ein Stimmrechtsanteil von mehr als 50% ausgeübt werden kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Kontrolle auf den Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, ab dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmer erfolgt nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden zum Erwerbszeitpunkt ertragswirksam erfasst.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in das sonstige Ergebnis einbezogen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich von allen Tochtergesellschaften angewendet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem Neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit eine Zuordnung zu den einzelnen Vermögenswerten und Schulden nicht möglich ist, als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, andere Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen verrechnet.

Sämtliche konzerninternen Aufwendungen und Erträge werden im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Zu berücksichtigende Zwischengewinne liegen nicht vor.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen umfasst neben der Muttergesellschaft Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) folgende inländische Tochtergesellschaften:

- Österreichische Staatsdruckerei GmbH (zu 100% im Eigentum der Muttergesellschaft)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 186375g, HG Wien
- OeSD International GmbH (zu 100% im Eigentum der Österreichische Staatsdruckerei GmbH)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 292591g, HG Wien

- OeSD Leasing GmbH (zu 100% im Eigentum der Muttergesellschaft)
1230 Wien, Tenschertstraße 7
FN 285062i, HG Wien

Mit Wirksamkeit 14.5.2010 hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 4.322 von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben. Die geschätzten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind wie folgt:

	TEUR
Sachanlagen (Grundstück)	9.393
Forderungen	9
Liquide Mittel	651
Finanzverbindlichkeiten	-5.713
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9
<u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>-9</u>
Nettovermögen	4.322

Es handelt sich bei dem Erwerbsvorgang um keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3, da die Tätigkeit der OeSD Leasing GmbH keinen Geschäftsbetrieb bildet, sondern lediglich die Weitergabe eines Bestandsverhältnisses an der Betriebsliegenschaft umfasst.

Weitere Erläuterungen zum Erwerb der Anteile finden sich bei den Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen.

3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte entstehen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und stellen die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen (anteiligen) neubewerteten Reinvermögen dar. Firmenwerte sind gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung zu unterziehen. Für diesen Zweck werden die Firmenwerte auf jene zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt, die erfahrungsgemäß von den infolge eines Unternehmenszusammenschlusses entstehenden Synergien profitieren werden. Die Werthaltigkeitsprüfung eines Firmenwerts erfolgt, indem der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem Buchwert einschließlich Firmenwert verglichen wird. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist zunächst der Firmenwert abzuschreiben. Gegebenenfalls verbleibende Wertminderungen reduzieren pro rata die Buchwerte der anderen Vermögenswerte. Firmenwertabschreibungen dürfen in Folgeperioden nicht mehr rückgängig gemacht werden.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgt im Konzern aufbauend auf der fünfjährigen Mittelfristplanung im vierten Quartal der Berichtsperiode. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mittels Discounted Cash Flow Methode (DCF) ermittelt. In der ewigen Rente wurden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet und nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen im Sinne des IAS 36, angesetzt. Die Nutzungsdauern betragen 3 bis 10 Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen im Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG nicht vor.

Entwicklungskosten werden im Konzernabschluss bei Erfüllung der Ansatzkriterien gemäß IAS 38 mit den Herstellungskosten aktiviert und in weiterer Folge vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. allfällige Wertminderungen im Sinne des IAS 36 angesetzt. Bei den aktivierten Entwicklungskosten handelt es sich um die Herstellungskosten für das Verfahren zur Produktion des österreichischen Reisepasses mit Chip. Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind, den Vermögenswert zu entwerfen, herzustellen und so vorzubereiten, dass er für den vom Management beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit ist. Die Amortisation der Herstellungskosten erfolgt dabei nach dem Verhältnis der ausgebrachten Stückzahlen zu der zu Beginn der Nutzungsdauer geschätzten Gesamtausbringungsmenge.

Forschungsaufwendungen beziehen sich gemäß IAS 38 auf die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, und werden als Aufwand in jener Periode erfasst, in der sie anfallen. Wenn eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten nicht möglich ist, dann werden die Entwicklungskosten ebenfalls in jener Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Sachanlagen

Sachanlagen, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (einschließlich allenfalls aktivierungspflichtiger Rückbau- und Stilllegungskosten) abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden bei Vorliegen eines qualifizierten Vermögenswerts aktiviert, wobei derzeit diesbezüglich kein Anwendungsfall vorliegt.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, bei denen alle wesentlichen Risiken und Chancen vom Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG getragen werden, werden mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen oder dem gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Die Vermögenswerte werden über die erwartete Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Leasingdauer (bei nicht hinreichend sicherer Eigentumsübertragung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen für:

	Abschreibungsdauer von
Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	12 bis 26 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

Sachanlagen werden auf Wertminderungen untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen der Verhältnisse darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes über dem erzielbaren Betrag liegt. Entsprechend den Vorschriften des IAS 36 wird ein Aufwand aufgrund einer Wertminderung erfasst, wenn der Buchwert über dem höheren Wert von beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert liegt. Der beizulegende Zeitwert nach Abzug von Veräußerungskosten entspricht jenem Betrag, der in einer fremdüblichen Verkaufstransaktion erzielbar ist.

Der Nutzungswert entspricht den geschätzten abgezinsten Netto-Zahlungsströmen, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes schätzt der Vorstand die künftigen Netto-Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Geschäftspläne, die aus bisherigen Ergebnissen und den besten Schätzungen bezüglich künftiger Entwicklungen abgeleitet wurden. In Einklang mit IAS 36 wird sichergestellt, dass künftige Erweiterungsinvestitionen und Restrukturierungsausgaben (ohne bestehende Verpflichtung) nicht in die Nutzungswertberechnung einbezogen werden. Der Kapitalisierungssatz ist ein Vor-Steuer-Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen, den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt. Wertminderungen werden unter den Abschreibungen erfasst. Entfällt gegebenenfalls die Wertminderung in einer Folgeperiode, so wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Instandhaltungsmaßnahmen und Reparaturen werden im Jahr des Anfalls als laufender Aufwand erfasst, Ersatz- sowie wertsteigernde Investitionen werden aktiviert. Bei Anlagenabgängen werden die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen in den Büchern als Abgang erfasst, wobei die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern vertragliche Vereinbarungen über ein Finanzinstrument trifft. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald der Konzern die Verfügungsgewalt über das vertraglich zugesicherte Finanzinstrument verliert. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erlischt. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Abrechnungstag erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erbrachten Leistung angesetzt. Transaktionskosten werden bei der erstmaligen Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt, außer bei jenen Finanzinstrumenten, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert werden.

Die im Konzern vorkommenden Finanzinstrumente betreffen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente), Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente liegen nicht vor.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren nach IAS 39 berechneten Vergleichswert angesetzt. Wertminderungen werden dann erfasst, wenn aufgrund kundenspezifischer Umstände nicht mehr mit der Einbringlichkeit der Ansprüche zu rechnen ist. Indikatoren für Wertminderungen sind dabei insbesondere über den Schuldner eröffnete Insolvenzverfahren, erfolglose Mahn- und Exekutionsversuche und andere Informationen, die Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners begründen. Bei der Ermittlung von Wertminderungen wird die Bonität des Schuldners entsprechend berücksichtigt.

Da der weitaus überwiegende Teil der Forderungen aus Ansprüchen gegenüber österreichischen Behörden resultiert, ist das Risiko von Forderungsausfällen insgesamt als niedrig einzustufen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertpapiere und Anteile werden mit dem Börsenkurs zum Stichtag bewertet, Wertschwankungen werden ertragswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen werden in der Bilanz als „Finanzverbindlichkeiten“ ausgewiesen. Diese werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags, das heißt abzüglich Transaktionskosten, erfasst. Ein allfälliges Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten (insbesondere Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen, nicht aktiviert.

Rückstellungen

Als Rückstellungen werden gemäß IAS 37 rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten ausgewiesen, die auf zurückliegenden Ereignissen beruhen, bei denen es wahrscheinlich ist, dass sie zu einem Abfluss von Ressourcen führen werden, und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom geschätzten Zahlungsbetrag, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Abfertigungen

Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche und vertragliche Ansprüche von Mitarbeitern gebildet, die sich im Falle der Erreichung des Pensionsantrittsalters sowie bei der Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Dienstgeber ergeben. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen, des Pensionsantrittsalters und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Jubiläumsgelder

Gemäß einer Betriebsvereinbarung erhalten Arbeiter nach 25 Dienstjahren ein Jubiläumsgeld im Ausmaß von einem halben bzw. nach 40 Dienstjahren im Ausmaß von einem Monatslohn. Für Angestellte sieht die Betriebsvereinbarung nach 25 Dienstjahren eine Zuwendung von einem Monatsgehalt und nach 45 Dienstjahren eine Zuwendung im Ausmaß von zwei Monatsgehältern vor. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) und basiert auf einer sachgerechten Schätzung des Abzinsungsfaktors, der Gehaltssteigerungen und der Fluktuation. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ertragsrealisierung

Erlöse werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen bzw. nach Leistungserbringung realisiert, sofern die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) zufließt. Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl im Kalenderjahr ausgelieferten Produkten steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen. Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich diesbezüglich keine Abgrenzungserfordernisse, da davon ausgegangen wird, dass der unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit jenem entspricht, der sich aus der erwarteten Gesamtmenge für das Kalenderjahr 2011 ergibt.

Zinsen, Nutzungsentgelte und Dividenden

Zinsen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß IAS 39 erfasst. Dividenden werden bei Entstehen des Rechtsanspruchs der Aktionäre auf Zahlung erfasst. Nutzungsentgelte wie Mieten werden periodengerecht entsprechend den Vertragskonditionen realisiert.

Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst neben den laufenden Ertragsteuern auch die Veränderung der latenten Steuern.

Latente Steuern werden – unter Bedachtnahme auf die in IAS 12.15 und IAS 12.24 geregelten Ausnahmebestimmungen – für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (Balance Sheet Liability-Methode).

Soweit latente Steuern im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses umkehren werden.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet wird. Im Konzern der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG liegen keine Verlustvorträge vor, so dass derzeit kein Anwendungsbereich für eine Aktivierung eines Steuervorteils aus Verlustvorträgen gegeben ist.

Latente Steuern werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben, wenn die Steuer sich auf Posten bezieht, die in derselben oder in einer anderen Periode mit dem Eigenkapital verrechnet oder diesem gutgeschrieben werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Da der Ertrag der Gesellschaft lediglich in Österreich zu versteuern ist, kommt der derzeit gültige Körperschaftsteuersatz von 25% zur Anwendung.

Ermessensbeurteilungen und zukünftige Schätzungen

Im Zuge der Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie der angeführten Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge während des Berichtszeitraumes beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Insbesondere bei folgenden Annahmen und Schätzungen besteht ein Risiko, dass es in zukünftigen Geschäftsjahren zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden kommen kann:

- Versorgungspläne für Arbeitnehmer: Die Bewertung der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldansprüche beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter erheblich anders entwickeln als erwartet, kann dies Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Nettopersonalaufwendungen des Konzerns haben.
- Einschätzung der Nutzungsdauern des Anlagevermögens: Die Nutzungsdauern werden nach den Gegebenheiten des Konzerns bei üblicher Instandhaltung festgelegt. Die tatsächliche Nutzungsdauer kann von diesen Einschätzungen abweichen. Eine Sensitivitätsanalyse ergab, dass sich die Abschreibung bei Veränderung der Nutzungsdauer um +/- ein Jahr um rund TEUR 298 (im VJ TEUR 262) erhöht bzw. um rund TEUR 286 (im VJ TEUR 223) verringert. Bei den aktivierten Entwicklungskosten, die auf die geschätzte Ausbringungsmenge des damit verbundenen Produktes amortisiert werden, würde eine Erhöhung bzw. Verminderung um 10% der angenommenen Ausbringungsmenge die Abschreibungen um TEUR +4 bzw. TEUR -5 (im VJ +/- TEUR 7) verändern.

- Gutschriften: Die Abrechnung von bestimmten Produktgruppen erfolgt auf Basis eines Rahmenvertrages, der ein Entgelt pro Produkteinheit vorsieht, das in Abhängigkeit von der Gesamtzahl im Kalenderjahr ausgelieferten Produkten steht (stückzahlenabhängige Staffelpreise). Da das Geschäftsjahr des Konzerns der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG jeweils zum 31. März eines jeden Jahres endet, besteht die Notwendigkeit, den Preis für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten (betroffenen) Produktgruppen auf Basis der Erwartungen für die Gesamtabsatzmengen im Kalenderjahr abzuschätzen. Sofern zum Bilanzstichtag damit zu rechnen ist, dass der auf Basis einer jährlichen erwarteten Absatzmenge festgelegte unterjährige Verrechnungspreis pro Einheit aufgrund höherer Absatzmengen zum Jahresende (Kalenderjahr) nach unten angepasst werden muss, wird für die im Zeitraum Jänner bis März ausgelieferten Produkte der erwartete niedrigere Preis realisiert und die erwartete Gutschrift an die Abnehmer in Form einer sonstigen Verbindlichkeit abgegrenzt. Im Berichtsjahr war dies nicht erforderlich. Eine Verminderung der geschätzten Gesamtabsatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 161 (im VJ TEUR 109) höheren Ergebnisses geführt. Eine Erhöhung der geschätzten Absatzmenge um 10% hätte zum Ausweis eines um TEUR 66 (im VJ 0) niedrigeren Ergebnisses geführt.

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind:

- Sicherstellung der kurz-, mittel- und langfristigen Liquidität
- Steigerung des Unternehmenswertes
- Erreichung der Wachstumsziele des Konzerns
- Optimierung der Kapitalstruktur hinsichtlich der Refinanzierungskosten
- Dividendenfähigkeit
- Ertragskraft

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Bei einer Bilanzsumme von TEUR 56.368 beträgt die Eigenkapitalquote zum 31.3.2011 rund 28,9%.

B Erläuterungen zur Konzern Bilanz und zur Konzern Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Kerngeschäft des Konzerns ist der Hochsicherheitsdruck und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Geschäftsentwicklung war in diesem Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend. Da im Berichtsjahr weniger österreichische Reisepässe ausgegeben wurden, konnte das Rekordergebnis vom Vorjahr nicht erreicht werden. Die Nachfrage im Bereich „e-government“, der mit der Herstellung der heimischen Sicherheitsdokumente (neben dem Reisepass z.B. Scheckkartenführerschein, Personalausweis CARD, Aufenthaltstitel CARD) befasst ist, war jedoch insgesamt sehr gut. Wesentliche Produktinnovation war die Einführung des Zulassungsscheines im Scheckkartenformat, der seit 1. Jänner 2011 ausgegeben wird.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Verteilung des Umsatzes auf In – und Ausland:

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Umsatz Österreich	33.713	38.324
Umsatz Ausland	5.053	3.186
Gesamt	38.766	41.510

Der Gesamtumsatz entfällt zu 91% (im VJ 87%) auf ID-Dokumente, die das Kerngeschäft des Konzerns darstellen, und zu 9% (im VJ 13%) auf sonstige Druckprodukte. Somit sind TEUR 35.156 (im VJ TEUR 35.953) den ID-Dokumenten zuzurechnen und TEUR 3.610 (im VJ TEUR 5.557) den sonstigen Druckprodukten.

2 Sonstige betriebliche Erträge

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Gesamt	343	83

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr gutgeschriebene Forschungsprämien enthalten. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Umsatzboni von Lieferanten und Mieterträge aus der Vermietung eines Grundstücksstreifens der Betriebsliegenschaft.

3 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Materialverbrauch	11.625	12.739
Bezogene Leistungen	5.424	6.091
Gesamt	17.049	18.830

Im Materialaufwand werden insbesondere die Kosten für Papier, Folien, Inlays und Chip-Rohlinge erfasst. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen vor allem Porti und Postgebühren für den Versand der inländischen Sicherheitsdokumente an die Bürger.

4 Personalaufwand

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Löhne	2.751	3.002
Gehälter	4.307	3.936
Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge	182	296
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	1.829	1.773
Sonstige Sozialaufwendungen	115	98
Gesamt	9.184	9.105

In den Aufwendungen für Abfertigungen und MVK-Beiträge sind freiwillige Abfertigungszahlungen in der Höhe von TEUR 24 (im VJ TEUR 86) sowie MVK-Beiträge in der Höhe von TEUR 51 (im VJ TEUR 43) berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur setzt sich wie folgt zusammen:

	31.3.2011	31.3.2010	Durchschnitt		Veränderung	
			2010/11	2009/10	Ø	%
Arbeiter	74	79	76	80	-4	-5
Angestellte	73	67	71	64	+7	+11
Gesamt	147	146	147	144	+3	+2

5 Abschreibungen

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	181	211
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.279	932
Geringwertige Wirtschaftsgüter	51	28
Gesamt	1.511	1.171

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) waren weder im Geschäftsjahr 2010/11 noch im Vorjahr erforderlich. Vermögenswerte mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von bis zu EUR 400,00 werden als geringwertige Wirtschaftsgüter eingestuft und wegen untergeordneter Bedeutung sofort aufwandsmäßig verrechnet.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Mieten, Pacht und Leasing	386	1.036
Instandhaltung	1.089	888
Rechts- und Beratungsaufwand	712	575
Fremdleistungen	321	250
Werbeaufwand	199	159
Reisekosten	174	104
Versicherungsaufwendungen	85	86
Spesen des Geldverkehrs	22	22
Steuern	77	11
Übrige Aufwendungen	382	387
Gesamt	3.447	3.518

Der Rückgang bei den Aufwendungen für Mieten, Pacht und Leasing ist dadurch begründet, dass die OeSD Leasing GmbH nunmehr in den Konzernabschluss einbezogen wird und die an diese Gesellschaft von anderen Konzernunternehmen gezahlten Mieten als innerkonzernaler Vorgang im Wege der Konsolidierung eliminiert werden.

Vom Abschlussprüfer wurde für die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ein Honorar in der Höhe von insgesamt TEUR 34 (im VJ TEUR 26) verrechnet. Für sonstige Beratungsleistungen wurden TEUR 38 (im VJ TEUR 6) verrechnet.

7 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2010/11 TEUR 87 (im VJ TEUR 38) und betreffen vor allem Bankzinsen.

Die Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 693 (im VJ TEUR 671) betreffen insbesondere die Kreditzinsen für zwei langfristige Kredite im Gesamtwert von ursprünglich TEUR 25.000, die im Geschäftsjahr 2007/08 für den Kauf der Österreichische Staatsdruckerei GmbH aufgenommen wurden.

Weiters sind in den Zinsaufwendungen die sich den Finanzierungsleasingvereinbarungen ergebenden Zinsanteile der Leasingzahlungen enthalten.

8 Sonstiges Finanzergebnis

	<u>2010/11</u> (in TEUR)	<u>2009/10</u> (in TEUR)
Dividenden aus Wertpapieren	2	0
Kursgewinne	6	5
Gesamt	8	5

Eine nähere Erläuterung des sonstigen Finanzergebnisses unterbleibt mangels Wesentlichkeit.

9 Ertragsteuern

	<u>2010/11</u> (in TEUR)	<u>2009/10</u> (in TEUR)
Aufwand für laufende Ertragsteuern	1.785	1.944
Veränderung latenter Steuern	27	26
Gesamt	1.812	1.970

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein steuerlicher Gruppenvertrag abgeschlossen. Die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG ist Gruppenträger und die Österreichische Staatsdruckerei GmbH ist einziges Gruppenmitglied. Der Gruppenvertrag sieht vor, dass vom Gruppenmitglied für steuerpflichtige Ergebnisse eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu leisten ist. Die Höhe der Steuerumlage bestimmt sich nach dem steuerlichen Ergebnis von Gruppenmitglied und Gruppenträger. Die OeSD Leasing GmbH wird ab dem kommenden Berichtsjahr 2011/12 ebenfalls in die Gruppenbesteuerung einbezogen werden.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragssteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

	2010/11 (in TEUR)	2009/10 (in TEUR)
Ergebnis vor Steuern	7.085	8.587
Konzernsteuersatz 25%		
Erwarteter Steueraufwand	-1.771	-2.147
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-40	-40
Nicht steuerpflichtige Erträge	36	1
Steuerersparnis Firmenwertabschreibung § 9 KStG	250	250
Steueraufwand aus Vorperioden	-312	-40
Sonstige Auswirkungen	25	6
Ausgewiesene Ertragssteuern	-1.812	-1.970
Effektiver Steuersatz	25,6%	22,9%

Im Steueraufwand aus Vorperioden sind neben den Ergebnissen einer abgabenrechtlichen Außenprüfung insbesondere auch die Auswirkungen aus der Umstellung bei der Geltendmachung steuerlicher Förderungen (Forschungsprämie anstatt Forschungsfreibetrag) enthalten.

10 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte ist aus dem Anlagepiegel ersichtlich.

Die Nutzungsdauern betragen für:

Datenverarbeitungsprogramme	3 bis 10 Jahre
Grundstücke und Bauten	12 bis 26 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 10 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark	3 bis 10 Jahre

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Entwicklungskosten gemäß IAS 38 mit Herstellungskosten von TEUR 656 bzw. einem Restbuchwert von TEUR 292 enthalten. Diese betreffen vor allem die Entwicklung des neuen österreichischen Reisepasse mit Chip. Der Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH. Weiters wurden im Geschäftsjahr Forschungskosten in der Höhe von TEUR 777 (im VJ TEUR 1.074) aufwandswirksam erfasst.

Das Bestellobligo zum 31.3.2011 beträgt TEUR 1.719 (im VJ TEUR 1.411).

Für den Firmenwert wurde ein Impairment-Test durchgeführt. Dabei wurde ein WACC vor Steuern von 7,50% (im VJ 7,95%) zu Diskontierung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme angesetzt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wurde der Betrieb der Österreichische Staatsdruckerei GmbH herangezogen, da der Firmenwert diesem Bereich zuzuordnen ist.

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2010/2011

	ANSCHAFFUNGS- bzw. HERSTELLUNGSKOSTEN				BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	Stand 01.04.2010	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2011	31.03.2011	31.03.2010	kumuliert Stand 1.4.2010	kumuliert Stand 31.3.2011
1. Firmenwert									
Summe Firmenwert	20.751	0	0	0	20.751	20.751	20.751	0	0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte									
a) Aktivierte Rechte und Datenverarbeitungsprogramme	2.156	0	49	30	2.175	617	753	185	1.403
Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.156	0	49	30	2.175	617	753	185	1.558
3. Sachanlagen									
a) Bauten	1.643	0	9.802	0	11.446	10.723	1.232	312	411
b) technische Anlagen und Maschinen	17.756	0	1.526	1	19.281	4.483	3.613	646	14.143
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.815	0	502	261	3.057	1.151	1.016	368	1.799
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0	0	176	0	176	176	0	0	0
Summe Sachanlagen	22.215	0	12.007	262	33.959	16.543	5.862	1.326	16.353
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	45.122	0	12.055	292	56.885	37.910	27.366	1.511	17.756

KONZERNANLAGENSPIEGEL 2009/2010

	ANSCHAFFUNGS- bzw. HERSTELLUNGSKOSTEN				BUCHWERTE		ABSCHREIBUNGEN		
	Stand 01.04.2009	Umgliederungen	Zugänge	Abgänge	Stand 31.03.2010	31.03.2010	31.03.2009	kumuliert Stand 1.4.2009	kumuliert Stand 31.3.2010
1. Firmenwert									
Summe Firmenwert	20.751	0	0	0	20.751	20.751	20.751	0	0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte									
a) Aktivierte Rechte und Datenverarbeitungsprogramme	2.117	0	43	4	2.156	753	925	215	1.192
Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.117	0	43	4	2.156	753	925	215	1.403
3. Sachanlagen									
a) Bauten auf fremdem Grund	1.581	0	62	0	1.643	1.232	1.266	96	315
b) technische Anlagen und Maschinen	17.772	-3	48	60	17.756	3.613	4.222	654	13.550
c) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.123	173	549	30	2.815	1.016	502	207	1.621
d) geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	170	-170	0	0	0	0	170	0	0
Summe Sachanlagen	21.645	0	659	90	22.215	5.862	6.159	957	15.486
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	44.513	0	702	94	45.122	27.366	27.835	1.171	16.678

11 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.860	0	0	3.860
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	528	0	0	528
Gesamt	4.388	0	0	4.388

31. März 2010 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.514	0	0	8.514
Sonstige Forderungen und Abgrenzungen	81	0	0	81
Gesamt	8.595	0	0	8.595

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zur Gänze aus dem Verkauf von Druckprodukten und Sicherheitsdienstleistungen. Im Vorjahr waren die Forderungen von einer überdurchschnittlichen Abnahmemenge an Sicherheitsprodukten im letzten Quartal des Geschäftsjahres geprägt

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt, ein Guthaben aus Vorsteuern betreffend, in der Höhe von TEUR 92 (im VJ TEUR 2) enthalten.

Zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr weder Einzelwertberichtigungen noch wurde eine Portfoliowertberichtigung gebildet, da bisherige Erfahrungen gezeigt haben, dass mit keinen Forderungsausfällen zu rechnen ist.

Die überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen gliedern sich wie folgt:

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
1 – 60 Tage	123	2.179
61 – 120 Tage	104	62
121 – 180 Tage	2	260
Über 180 Tage	16	135
Gesamt	245	2.636

12 Vorräte

Die Aufteilung des Vorratsvermögens stellt sich wie folgt dar:

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.162	1.891
Unfertige Erzeugnisse	1.903	2.080
Fertige Erzeugnisse und Waren	158	216
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0	1
Gesamt	4.223	4.188

Es werden Stichtags- bzw. permanente Inventuren durchgeführt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren zu Anschaffungskosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellkosten bzw. zum allenfalls niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 95 (im VJ TEUR 24) aufwandswirksam erfasst. Sämtliche Wertberichtigungen betreffen Komplettabschreibungen, so dass die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte mit Null anzugeben sind.

13 Wertpapiere und Anteile

	31.3.2011	31.3.2010
	(in TEUR)	(in TEUR)
Gesamt	67	26

Es handelt sich hierbei um Aktien an einem ungarischen und an einem griechischen Unternehmen. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.3.2011	31.3.2010
	(in TEUR)	(in TEUR)
Kassenbestand	4	6
Guthaben bei Kreditinstituten	9.371	8.157
Gesamt	9.375	8.163

Sämtliche Bestandteile der liquiden Mittel stehen zur freien Verfügung des Konzerns.

15 Latente Steueransprüche und –verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

Unterschiedsbeträge	31.3.2011	31.3.2010
	(in TEUR)	(in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	1.826	1.937
Verbindlichkeiten (aktive)	2.349	2.669
Gesamt (aktive)	4.175	4.606
Anlagevermögen (passive)	2.553	2.884
Umlaufvermögen (passive)	6	0
Gesamt (passive)	2.559	2.884

Steuerlatenzen	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Personalrückstellungen (aktive)	457	484
Verbindlichkeiten (aktive)	587	667
Gesamt (aktive)	1.044	1.151
Anlagevermögen (passive)	638	721
Umlaufvermögen (passive)	2	0
Gesamt (passive)	640	721

In der Bilanz wurde eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerlatenzen vorgenommen und der Überhang auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die Veränderung der latenten Steuern leitet sich folgendermaßen über:

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Latente Steuern zum Geschäftsjahresbeginn	431	457
Latenter Steueraufwand /-ertrag	-27	-26
Latente Steuern zum Geschäftsjahresende	404	431

Die Steuerlatenzen resultieren insbesondere aus der unterschiedlichen Behandlung von Leasingvereinbarungen (Anlagevermögen bzw. Verbindlichkeiten) sowie aus den Abfertigungsrückstellungen. Steuerlich wurden die Abfertigungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2001 vollständig aufgelöst. Steuerliche Verlustvorträge liegen keine vor.

Die Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern in der Höhe von TEUR 2.988 (im VJ TEUR 2.829) betreffen noch nicht veranlagte Körperschaftsteuern und ermitteln sich als Differenzbetrag zwischen der festzusetzenden Körperschaftsteuer und den getätigten Vorauszahlungen. Zum 31.3.2011 waren die Ergebnisse der Geschäftsjahre 2008/09, 2009/10 und 2010/11 noch nicht veranlagt

16 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals kann aus der Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals entnommen werden.

Im Zuge der stattgefundenen formwechselnden Umwandlung wurde das Grundkapital der Gesellschaft auf TEUR 7.500 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte in Höhe von TEUR 965 aus Gesellschaftsmitteln (Verwendung ungebundener Kapitalrücklagen) und in Höhe von TEUR 6.500 aus einer Barkapitalerhöhung. Das erhöhte, und von den Gesellschaftern der Gesellschaft zur Gänze bar eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft entspricht dem Grundkapital der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) und ist in 7.500.000 nennwertlose, auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es wird unverändert zu jeweils 50% von der GRT Privatstiftung und der G3 Industrie Privatstiftung gehalten.

Im Berichtsjahr wurde die gesetzlich vorgeschriebene Gewinnrücklage im Ausmaß von 10% des Grundkapitals in voller Höhe (TEUR 750) gebildet.

17 Rückstellungen

Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde beurteilt, ob eine Inanspruchnahme durch die Gesellschaft wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden konnte.

Personalrückstellungen

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Abfertigungen	1.797	1.911
Jubiläumsgelder	106	128
Gesamt	1.903	2.039

Versicherungsmathematische Annahmen

Die folgende Tabelle zeigt die bei der Bewertung von Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzuwendungen und Abfertigungen verwendete Annahmen:

	2010/11	2009/10
Abzinsungsfaktor	5%	5%
Gehaltssteigerung p.a.	2,5%	2,5%

Bei der Berechnung wurden die sozial- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Pensionseintrittsalter richten sich nach den gesetzlichen Bestimmungen der Pensionsreform 2003.

Abfertigungsrückstellung:	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	74	77
Zinsaufwand	93	95
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-22	-5
Nettoabfertigungsaufwand des Jahres	145	167

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	1.912	1.945
Dienstzeitaufwendungen	74	77
Zinsaufwand	93	95
Abfertigungszahlungen	-260	-200
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-22	-5
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.3.	1.797	1.912

Jubiläumsrückstellung:	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Dienstzeitaufwendungen	4	5
Zinsaufwand	5	6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-7	-12
Nettoaufwand des Jahres	2	-1

	31.3.2011 (in TEUR)	31.3.2010 (in TEUR)
Barwert der erworbenen Anwartschaften 1.4.	113	131
Dienstzeitaufwendungen	4	5
Zinsaufwand	5	6
Abfertigungszahlungen	-9	-16
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-7	-12
Barwert der erworbenen Anwartschaften 31.3.	106	113

Pensionsverpflichtungen, für die in Form von Rückstellungen vorzusorgen ist, bestehen nicht.

Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.4.2010	Verbrauch	Auflösung	Zinseffekt	Zuführung	Stand 31.3.2011
Übrige sonstige Rückstellungen	58	57	1	0	44	44
Gesamt	58	57	1	0	44	44

Es handelt sich im Wesentlichen um Rechts- und Beratungskosten.

18 Finanzverbindlichkeiten

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.571	13.714	0	16.285
Verbindlichkeiten aus Leasing	733	3.076	5.964	9.773
Gesamt	3.304	16.790	5.964	26.058

31. März 2010 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.571	9.286	7.000	18.857
Verbindlichkeiten aus Leasing	504	2.060	765	3.329
Gesamt	3.075	11.346	7.765	22.186

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stammen zur Gänze aus zwei langfristigen Krediten, die für den Kauf der Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Geschäftsjahr 2008 im Gesamtwert von EUR 25 Mio. aufgenommen wurden. Die aushaftende Kreditsumme zum Bilanzstichtag 31.3.2011 beträgt TEUR 16.286. Zur Sicherstellung des Kredites wurden die Anteile an der Österreichische Staatsdruckerei GmbH an den Kreditgeber verpfändet. Dingliche Sicherheiten bestehen bei den als Finanzierungsleasing bilanzierten Leasingvereinbarungen insoweit als der Leasinggeber zivilrechtlicher Eigentümer der geleasteten Anlage ist.

Die Vereinbarungen im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen (Verhältnis Nettoverbindlichkeiten zu EBITDA bzw. Debt Service Coverage Ratio) eingehalten werden müssen. Weiters ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausprägung der Kennzahlen Auswirkungen auf die Höhe der variablen Zinszahlungen. Der Konzern der Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) hat die Finanzkennzahlen in der Vergangenheit immer erreicht und ist seinen Verpflichtungen aus den Kreditverhältnissen nachgekommen.

Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Leasing resultiert vor allem aus der Aufnahme der Leasingverbindlichkeit der OeSD Leasing GmbH betreffend der Betriebsliegenschaft.

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.386	0	0	3.386
Sonstige Verbindlichkeiten	3.700	192	1.786	5.678
<i>davon erhaltenen Anzahlungen</i>	581	0	0	581
<i>davon aus Steuern</i>	826	0	0	826
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	172	0	0	172
<i>davon Abgrenzungen Personal</i>	1.784	140	0	1.924
<i>davon noch nicht fällige Zinsen</i>	279	0	0	279
<i>davon Haftrücklässe</i>	0	0	1.698	1.698
<i>Ertragsabgrenzung</i>	13	52	88	153
<i>davon sonstige Abgrenzungen</i>	45	0	0	45
Gesamt	7.086	192	1.786	9.064

31. März 2010 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.281	0	0	4.281
Sonstige Verbindlichkeiten	4.893	52	1.393	6.338
<i>davon aus Steuern</i>	1.614	0	0	1.614
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	173	0	0	173
<i>davon Abgrenzungen Personal</i>	1.620	0	0	1.620
<i>davon noch nicht fällige Zinsen</i>	365	0	0	365
<i>davon Haftrücklässe</i>	0	0	1.293	1.293
<i>Ertragsabgrenzung</i>	13	52	100	166
<i>davon sonstige Abgrenzungen</i>	1.108	0	0	1.108
Gesamt	9.174	52	1.393	10.619

Die Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen insbesondere Umsatzsteuern. Die Abgrenzungen für Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen abgegrenzte Urlaubsansprüche und Zeitguthaben sowie anteilige Sonderzahlungen und Mitarbeiterprämien. Die noch nicht fälligen Zinsen betreffen Zinsabgrenzungen für aufgenommene Kredite. Die Haftrücklässe wurden zur Sicherstellung allfälliger Gewährleistungsansprüche für die gelieferten Chips einbehalten. Die sonstigen Abgrenzungen enthalten Verbindlichkeiten aus Löhnen, die erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt wurden. Im Vorjahr umfassten die sonstigen Abgrenzungen im Wesentlichen Abgrenzungen in Zusammenhang mit stückzahlenabhängigen Staffelpreisen, für die eine Gutschrift in der Höhe von TEUR 908 ermittelt wurde. Im Berichtsjahr war diesbezüglich keine Abgrenzung erforderlich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus den Lieferungs- und Leistungsverkehr sowie aus laufenden Kosten. Das Management geht davon aus, dass der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht. Dingliche Sicherheiten wurden nicht bestellt.

C Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

1 Haftungen

Zum 31. März 2011 bestehen Haftungsverhältnisse in der Höhe von TEUR 5 (im VJ TEUR 48).

Diese betreffen Biet- und Liefergarantien, die der Konzern im Rahmen von Ausschreibungen gegenüber potentiellen Kunden in Form von Bankgarantien zu erbringen hat. Mit der UniCredit Bank Austria AG bestehen diesbezüglich Vereinbarungen über abrufbare Garantiesummen.

2 Finanzinstrumente

Risikomanagement

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Gemäß IAS 32 gehören hierzu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden. Derivative Finanzinstrumente, die ebenfalls unter diese Kategorie fallen würden, liegen im Konzern nicht vor.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verschiedenen Finanzrisiken. Finanzielles Risikomanagement wird dabei als Summe unterschiedlicher Maßnahmen verstanden, die darauf abzielen, Risiken zu beherrschen und die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns zu sichern.

Finanzrisiken sind wie folgt definiert:

- Kreditrisiko
- Währungsrisiko
- Zinsrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Preisrisiko

Das Finanzmanagement im Konzern erfolgt zentral durch die Abteilung Finanzen in der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH, die die übrigen Konzerngesellschaften serviert. Durch diese Zentralisierung kann das Risikomanagement ebenso zentral durchgeführt werden.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten verstanden (z.B. Ausfall von Forderungen in Folge Zahlungsunfähigkeit von Kunden). Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte zuzüglich bestehender Haftungen wiedergegeben und beträgt zum 31.3.2011 TEUR 13.320 (im VJ TEUR 16.764)

Die Außenstände aus Lieferungen und Leistungen werden laufend zentral überwacht. Die Kunden des Konzerns sind im weitaus überwiegenden Ausmaß Staaten bzw. öffentliche Stellen mit hoher Bonität. In den letzten 5 Jahren kam es lediglich bei einem Kunden zu einer wesentlichen Forderungsabschreibung. Zu dieser abgeschriebenen Forderung konnte im Berichtsjahr ein Zahlungseingang in voller Höhe verbucht werden.

Die Zahlungen erfolgen innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele. Aufgrund dieser Erfahrungswerte werden keine Wertberichtigungen für erforderlich gehalten.

Das Risiko bei anderen auf der Aktivseite der Bilanz dargestellten Finanzinstrumenten (insb. Guthaben bei Kreditinstituten) ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

Währungsrisiko

Die Forderungen und Verbindlichkeiten des Konzerns bestehen im Wesentlichen in Euro. Das Währungsrisiko zum Bilanzstichtag ist somit sehr gering.

Offene Forderungen in Fremdwährungen	<u>31.3.2011</u>	<u>31.3.2010</u>
In Tsd. USD	22	2
In Tsd. CHF	0	8
In Tsd. GBP	0	2
In Tsd. SEK	0	35
In Tsd. LTL	97	0

Die Einkaufs- und Vertriebspolitik ist auch zukünftig darauf ausgerichtet, dass in Heimwährung fakturiert wird. So dies nicht durchsetzbar ist, wird bei zukünftigen Projekten der Einsatz von Absicherungsmaßnahmen geprüft.

Zinsrisiko

Der Konzern ist hinsichtlich seiner Finanzverbindlichkeiten Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Das Zinsänderungsrisiko resultiert dabei insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum 31.3.2011 waren 100% der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sämtliche Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingvereinbarungen variabel verzinst.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkung eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31.3.2011, um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres einen negativen Effekt in Höhe von TEUR 105.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Beherrschung des Liquiditätsrisikos erfolgt im Konzern durch vorausschauende Liquiditätsplanung, die Vereinbarung ausreichender Kreditlinien sowie die ausreichende Diversifizierung der Kreditgeber.

Preisrisiko

Im nationalen Markt existieren langfristige Lieferverträge mit unseren Kunden, mit indexierten Verkaufspreisen. Auf der Beschaffungsseite existieren für die wesentlichen Vorprodukte ebenfalls mittel- und langfristige Rahmenverträge. Das Preisrisiko halten wir daher für gering.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern wurden sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert und in der Folgebewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Aus der nachstehenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

In TEUR	Buchwert 31.3.2011	Cash-Flows GJ 2010/11		Cash-Flows GJ 2012/13 – 2015/16		Cash-Flows GJ 2016/17 ff	
		Zinsen GJ 2011/12	Tilgung GJ 2011/12	Zinsen GJ 2012/13- 2015/16	Tilgung GJ 2012/13- 2015/16	Zinsen GJ 2016/17	Tilgung GJ 2016/17
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.285	374	2.571	890	13.714	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.386	0	3.386	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	9.773	254	733	788	3.076	953	5.964
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	1.698	15	0	60	0	47	1.698
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	140	0	140	0	0	0	0

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben in der Regel kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinskurve ermittelt.

Bewertungskategorie nach IAS 39

Die Entwicklung der Aktiva und Passiva hinsichtlich der Bewertungskategorien nach IAS 39 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva 31.3.2011 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.3.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.3.2011
Zahlungsmittel und Zah- lungsmittel-äquivalente		9.375	9.375	0	0	0	9.375
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LaR	3.860	3.860	0	0	0	3.860
Wertpapiere	HfT	67	0	0	0	67	67
Sonstige Forderungen	LaR	13	13	0	0	0	13

Passiva 31.3.2011 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.3.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value er- folgsneutral	Fair Value er- folgswirk- sam	Fair Value 31.3.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	FLAC	3.386	3.386	0	0	0	3.386
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinstituten	FLAC	16.285	16.285	0	0	0	16.285
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	9.773	9.773	0	0	0	9.773
Sonstige Verbindlichkei- ten	FLAC	1.838	1.838	0	0	0	1.838

Aktiva 31.3.2010 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.3.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirk- sam	Fair Value 31.3.2010
Zahlungsmittel und Zah- lungsmittel-äquivalente		8.163	8.163	0	0	0	8.163
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	LaR	8.514	8.514	0	0	0	8.514
Wertpapiere	HfT	26	0	0	0	26	26
Sonstige Forderungen	LaR	13	13	0	0	0	13

Passiva 31.3.2010 (in TEUR)	Zuordnung	Buchwert 31.3.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value er- folgsneutral	Fair Value er- folgswirksam	Fair Value 31.3.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.281	4.281	0	0	0	4.281
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	18.857	18.857	0	0	0	18.857
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	FLAC	3.329	3.329	0	0	0	3.329
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.452	1.452	0	0	0	1.452

Nettofinanzergebnis nach Bewertungskategorien

GJ 2010/11 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	87	0	0	0	102	189
Held for trading (aktiv)	0	2	0	0	6	8
Financial liabilities at amortized cost	-693	0	0	0	0	-693
Nettoergebnis	-606	2	0	0	108	-496

GJ 2009/10 (in TEUR)	Zinsen	Dividende	FX- Bewertung	Wert- minderung	Wert- steigerung	Netto- ergebnis
Loans and receivables	38	0	0	-102	0	-64
Held for trading (aktiv)	0	0	0	0	5	5
Financial liabilities at amortized cost	-671	0	0	0	0	-671
Nettoergebnis	-663	0	0	-102	5	-731

Lediglich die Anteile an einer in Ungarn bzw. an einer in Griechenland börsennotierten Gesellschaft werden mit dem Fair Value bewertet. Für die Bewertung wird der Kurs zum Bilanzstichtag herangezogen. Es handelt sich somit um Bewertungen nach Level 1 der Fair Value Hierarchie. Der Fair Value zum 31.3.2011 beträgt TEUR 67.

3 Leasing Leasingnehmer

Der Konzern ist mehrere Vertragsverhältnisse als Leasingnehmer eingegangen. Bei einem Teil der eingegangenen Vereinbarungen handelt es sich um operative Leasinggeschäfte, die diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (EDV-Serveranlage, Personenkraftwagen) betreffen. Zum 31.3.2011 sehen die Verträge dabei Laufzeiten bis zu 51 Monaten vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aufgrund von operativen Leasingverträgen setzen sich für jede der folgenden Perioden wie folgt zusammen:

31. März 2011 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	323	464	22	809
Gesamt	323	464	22	809

31. März 2010 (in TEUR)	kurzfristig < 1 Jahr	langfristig 1 – 5 Jahre	langfristig > 5 Jahre	Gesamt
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	305	281	22	608
Gesamt	305	281	22	608

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Leasingzahlungen in der Höhe von rund TEUR 386 (im VJ TEUR 1.036) als Aufwand erfasst.

Darüber hinaus werden bestimmte Sachanlagen im Rahmen von **Finanzierungsleasingvereinbarungen** beschafft. Diese betreffen insbesondere technische Anlagen und Maschinen (Personalisierungsanlagen, Lasersysteme, Kuvertierungsmaschinen, Briefmarkenperforierungsmaschinen). Weiters ist auch die Leasingvereinbarung über die Betriebsliegenschaft Tenschertstraße 7 (1230 Wien) als Finanzierungsleasing einzustufen. Die Laufzeiten der Vereinbarungen liegen zwischen drei und zwölf Jahren. Es handelt sich durchgängig um variabel verzinsten Verpflichtungen, die sich nach 3-Monats-EURIBOR bzw. 6-Monats-EURIBOR inklusive eines vertraglich vereinbarten Aufschlages bemessen. Alle Leasingvereinbarungen basieren auf schriftlich festgelegten Vertragslaufzeiten. Es wurden keine Vereinbarungen über bedingte Mietzahlungen getroffen.

Die Nettobuchwerte der Finanzierungsleasing-Anlagen je Gruppe von Vermögenswerten und deren Entwicklung sind aus folgender Darstellung ersichtlich.

(in TEUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellkosten				Buchwerte		Abschreibung	
	Stand 1.4.2010	Zugänge	Abgänge	Stand 31.3.2011	31.3.2011	31.3.2010	Geschäfts- jahr	kumuliert
Gebäude	164	9.393	0	9.557	9.317	111	187	240
Technische Anlagen und Maschinen	4.295	1.420	0	5.715	3.958	2.993	455	1.746
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	243	0	0	243	172	232	61	72
Gesamt	4.702	10.813	0	15.515	13.447	3.336	703	2.058

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern mit den Vermietern die folgenden Mindestleasingzahlungen aus den Finanzierungsleasingverträgen vertraglich vereinbart:

31. März 2010 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	987	254	733
1 – 5 Jahre	3.864	788	3.076
> 5 Jahre	6.917	953	5.964
Gesamt	11.768	1.995	9.773

Mindestleasingzahlungen	11.768
abzgl. Zinsaufwand	-1.995
Barwert der Leasingzahlungen	9.773
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-733
langfristige Leasingverbindlichkeiten	9.040

31. März 2010 (in TEUR)	Mindestleasing- zahlungen	Enthaltener Zinsaufwand	errechneter Barwert
< 1 Jahr	600	96	504
1 – 5 Jahre	2.267	207	2.060
> 5 Jahre	784	19	765
Gesamt	3.651	322	3.329

Mindestleasingzahlungen	3.651
abzgl. Zinsaufwand	-322
Barwert der Leasingzahlungen	3.329
abzgl. kurzfristiger Barwertanteil	-504
langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.825

Leasinggeber

Es besteht lediglich ein Mietverhältnis, bei dem der Konzern Leasinggeber ist. Es handelt sich dabei um ein operatives Leasing. Die jährlichen Erträge betragen TEUR 13, die Restlaufzeit beträgt 11 Jahre. Sämtliche Leasingzahlungen wurden vom Leasingnehmer bereits zu Beginn des Vertragsverhältnisses im Voraus entrichtet und werden im Konzernabschluss entsprechend über die Laufzeit der Vereinbarung ertragswirksam erfasst. Die noch nicht ertragswirksam vereinnahmten Entgelte werden als Abgrenzungsposten auf der Passivseite in den sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt.

4 Transaktionen mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen

Als nahestehende Personen bzw. Unternehmen werden die beiden Eigentümer, die G3 Industrie Privatstiftung und die GRT Privatstiftung, sowie die von ihnen beherrschten oder ihnen nahestehenden Personen und Unternehmen behandelt. Weiters zählen zu den nahestehenden Personen auch die Mitglieder des nunmehrigen Aufsichtsrates (früher Beirat).

Die Österreichische Staatsdruckerei GmbH kauft auf Basis einer jährlichen schriftlichen Vereinbarung von der ECP Capital Partners GmbH Beratungsleistungen im Wert von TEUR 240 pro Jahr zu.

Zum 31.3.2011 gibt es, wie im Vorjahr, weder offenen Forderungen noch Verbindlichkeiten aus Transaktionen mit nahestehenden Personen.

Mit Wirksamkeit 14.5.2010 hat die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) 100% der Anteile an der OeSD Leasing GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 4.322 von der MIFIM Beteiligungs AG bzw. der Austrian Equities Industriebeteiligungen AG erworben.

5 Erläuterungen zur Konzern Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Innerhalb der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassabestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Darstellung der operativen Teile der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Im Bereich der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden die Auswirkungen aus neuen Finanzierungsleasingvereinbarungen als unbare Vorgänge entsprechend berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile an der OeSD Leasing GmbH zu einem Kaufpreis von TEUR 4.322 erworben. Dieser Vorgang ist im Kapitalfluss aus der Investitionstätigkeit dargestellt. Unter Berücksichtigung der in der OeSD Leasing GmbH zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen liquiden Mittel von TEUR 651 ergibt sich ein Auszahlungsbetrag von TEUR 3.671.

6 Tochterunternehmen

An folgenden Unternehmen hält die Österreichische Staatsdruckerei Holding AG zum Bilanzstichtag direkt bzw. indirekt Beteiligungen. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden aus den Jahresabschlüssen gemäß nationalem Bilanzierungsrecht übernommen.

Tochterunternehmen zum 31.03.2011 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
OeSD Leasing GmbH	Österreich	51	161	V (100%)
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	5.810	5.297	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	125	75	V (100%)

Tochterunternehmen zum 31.03.2010 (in TEUR)	Land	Eigenkapital	Jahresergebnis	Konsolidierung
Österreichische Staatsdruckerei GmbH	Österreich	6.513	6.312	V (100%)
OeSD International GmbH	Österreich	50	1	V (100%)

V ... Vollkonsolidierte Unternehmen

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. Mai 2011 erhielt die Österreichische Staatsdruckerei GmbH im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferung elektronischer Reisepässe samt Personalisierungssystem für die Republik Kosovo.

8 Organe der Muttergesellschaft

Mit Firmenbucheintragung der Österreichischen Staatsdruckerei Holding AG (vormals High Security Holding GmbH) setzt sich der Vorstand der Gesellschaft aus Robert Schächter (Vorstandsvorsitzender), Prof. Reinhart Gausterer, Mag. Thomas Zach und Mag. Helmut Lackner zusammen, davor war Prof. Reinhart Gausterer alleiniger Geschäftsführer der High Security Holding GmbH. Es wurden keine Prokuristen bestellt.

Als Aufsichtsräte wurden Dr. Johannes Strohmayer (Vorsitzender), Dr. Wilfried Stadler und Mag. Wilhelm Hemetsberger bestellt. Vom Betriebsrat wurden Alfred Hahn und Robert Nebel als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat entsandt. Die konstituierende Aufsichtsrats-sitzung der Gesellschaft fand am 24.6.2010 statt.

Weder der Vorstand noch die Aufsichtsräte haben im Geschäftsjahr eine Vergütung erhalten und es wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt. Zugunsten des Vorstandes oder der Aufsichtsräte wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen. Für die Übernahme der Geschäftsführung in der Österreichischen Staatsdruckerei GmbH haben die Geschäftsführer Vergütungen in Höhe TEUR 694 (im VJ TEUR 708) erhalten. Davon entfallen TEUR 243 (im VJ TEUR 276) auf variable Gehaltsbestandteile (Prämien), die sich am Konzernergebnis orientieren. Die Anpassung der Rückstellungen führte wie im Vorjahr zu einem Aufwand von TEUR 5. An Beiträgen zu Mitarbeitervorsorgekassen wurden TEUR 6 (im VJ TEUR 6) entrichtet.

Wien, 27. Mai 2011

Robert Schächter
(Vorstandsvorsitzender)

Prof. Reinhart Gausterer

Mag. Thomas Zach

Mag. Helmut Lackner

Vorstand der
Österreichische Staatsdruckerei Holding AG